



Heute vor 125 Jahren wurde der Schauspieler Hans Albers im Hamburger Stadtteil St. Georg geboren. **Seite II**

**HEUTE
IM MAGAZIN**



MEDIEN

In *Moni's Grill* trifft fiktionale Erzählung auf Real-Talk: mit dabei sind Monika Gruber, Christine Neubauer und Sarah Camp in der neuen ARD-Serie von Regisseur Bogner. **Seite VI**

KULTUR



Bis zu 50 Auftritte haben die Tänzer des Folklorensembles „Richard Wossidlo“ pro Jahr, ein- bis zweimal sogar im Ausland. Aktuell gastieren die Tänzer aus Ribnitz-Damgarten sogar in Peking.

Seite II

IN KÜRZE

Cologne-Fine-Art-Preis für Karin Kneffel

Köln. Die Düsseldorfer Malerin Karin Kneffel (59) erhält den mit 10 000 Euro dotierten Cologne-Fine-Art-Preis. „Mit virtuoser, fast an Zauberei grenzender Meisterschaft“ ziehe Kneffel den Betrachter in ihren Bann, teilte der Bundesverband Deutscher Galerien mit. Die frühere Meisterschülerin von Gerhard Richter ist vor allem für ihre Bilder von appetitlichen Früchten bekannt. Zu den bisherigen Preisträgern zählten etwa Georg Baselitz und Günther Uecker.

„Tutzing Löwe“ für US-Regisseur Oliver Stone

München/Tutzing. Hollywood-Regisseur Oliver Stone (70) ist mit dem „Tutzing Löwen“ ausgezeichnet worden. Die Evangelische Akademie Tutzing würdigte den dreifachen Oscar-Preisträger in München als „Gewissen Amerikas“. „Seine Filme sollen die Menschen wach rütteln und Mut machen, sich zu engagieren.“ Stone war zur Premiere seines Films „Snowden“ über den US-Whistleblower Edward Snowden nach München gekommen.

Thomas Zieglers Nietzsche-Welt

„Die F.N.-Schlaufe“ des Malers aus Katzow erstmals zu sehen / Dazu gedruckt erschienen: imposantes Bilderbuch

Von Dietrich Pätzold

Rostock/Naumburg. Friedrich Nietzsche, genannt F.N., geht, begleitet von einem Pudel in Menschengestalt, durch die Welt. Er produziert auf einer Schreibmaschine endlos Texte, erobert als Capitán Kolonien, wird Kaiser, später von einem Tribunal als Nazi angeklagt; er ist schwanger, gebärt einen kleinen Friedrich Nietzsche, dreht durch, wird von John Wayne am Betreten der Psychiatrie gehindert. Nietzsches Feststellung, Gott sei tot, wird in zwei Entkopplungen Gottes zu Grundszenen der bürgerlichen Gesellschaft, während Marx und Engels Opium rauchend vom „Opium für das Volk“ reden.

Was ist denn da los? Tief bewegende Erschütterungen der eigenen Wahrnehmung ist man vom Maler Thomas Ziegler (1947-2014) gewohnt. Jetzt aber lässt der Künstler, der viele Jahre in Mecklenburg-Vorpommern (zuletzt im vorpommerschen Katzow) gelebt hat, postum ein imposantes Nachbeben folgen: Sein Werkkomplex zum Philosophen Friedrich Nietzsche (1844-1900), der zum breit angelegten Bildertheater über Menschheitsgeschichte (mit Anklängen an „Faust“, Wagner und Hollywood) wurde, ist erstmals in seiner Komplexität zu sehen. „Die F.N.-Schlaufe“: Unter dem Titel sind ein Bilderbuch mit 112 gemalten Szenen, eine Rauminstallation mit Malerei auf 18 im Kreis angeordneten Metallleitern, in der Mitte eine Schreibmaschine mit Endlostext, sowie weitere große Gemälde ab 22. September für ein Jahr im Nietzsche-Dokumentationszentrum Naumburg zu erleben. Noch immer spürt man da, dass das Ganze in den 90er Jahren als dada-mäßige Filmidee begann und sich später mit dem Wunsch nach Regisseur Quentin Tarantino verband.

Der Direktor der Nietzsche-Stiftung, die für das Projekt Förderer interessierte und Räume öffnete, ist begeistert. „Ja, bin ich tatsächlich“, bestätigt der Philosoph Andreas Urs Sommer, Professor an der Uni Freiburg im Breisgau und Leiter der Forschungsstelle „Nietzsche-Kommentar“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. In seinem Vorwort zu Zieglers gemaltem Welttheater schreibt Sommer: „Die Friedrich-Nietzsche-Stiftung ist stolz darauf, dass sie unter dem Kuratorium von Carmen Ziegler und unter Mithilfe von Ralf Eichberg, dem Leiter des Nietzsche-Dokumentationszentrums in Naumburg, zum ersten Mal Thomas Zieglers Nietzsche-Ceuvre in einer Ausstellung und dem vorliegenden Buch dem Publikum präsentieren kann. Die Stiftung ist stolz darauf, dass sie ihren satzungsgemäßen Zweck, das geistige und kulturelle Erbe Friedrich Nietzsches zu fördern, dank Thomas Zieglers Werken auf neue und ungewöhnliche Weise erfüllen kann.“

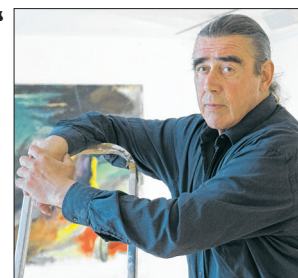


Szene „Erste Guillotiniierung“ in Zieglers Nietzsche-Buch. „Gott ist tot, er ist wahrhaftig tot“, ruft der Scharfrichter nach seiner Tat. Repros: Carmen Ziegler

Den Grund seiner Begeisterung für Ziegler erklärt Sommer mit dessen sehr komplexer Auseinandersetzung. „Nietzsches Denken verweigert jeden festen Halt. Zieglers Denken verweigert jeden festen Halt. So haben sich die beiden früher oder später finden müssen“, meint er. Hier werde Nietzsche weder hieremst auf einen Sockel gehoben wie sonst üblich, noch werde er nur verulkt und karikiert. Zieglers Auseinandersetzung mit Nietzsche sei durchaus tiefgründig: „Er

Der Maler und „Die F.N.-Schlaufe“

Thomas Ziegler (1947-2014) studierte Sozialpsychologie in Jena, Malerei in Leipzig bei W. Tübke und R. Kuhr und war Meisterschüler bei W. Womacka. Zur Ausstellung erscheint das Buch „Die F.N.-Schlaufe. Ernstes und Heiteres aus dem Leben des fabelhaften Friedrich Nietzsche“ als erster Band der neuen Schriftenreihe „Betrachtungen“ der Friedrich-Nietzsche-Stiftung Naumburg.



nimmt ihn ernst; zugleich aber ist das alles sehr witzig. Es sind faszinierende Blätter, die so in der künstlerischen Auseinandersetzung mit Nietzsche nicht ihresgleichen haben“, urteilt Sommer.

Für Ziegler war „Die F.N.-Schlaufe“ („Schlaufe“ zielt auf Ewigkeit und Wiederkehr) ein Akt der Selbstbefreiung. War der Maler, der mit seinem Vierteiler „Sowjetische Soldaten“ Ende der Achtziger für Aufsehen in der DDR

sowie in der USA-Ausstellung „Twelve Artists from the GDR“ gesorgt hatte, zum Ende der DDR zunehmend in Schwierigkeiten mit den kulturpolitischen Verhältnissen geraten, so fiel er im Zuge der deutschen Vereinigung in eine tiefe künstlerische und existenzielle Krise. Sommer meint: „Er hat nicht mitgemacht bei all den hippen Strömungen, sondern sich zurückgezogen und seinen eigenen Weg verfolgt.“ Dieser Weg war krisenreich,

führte Ziegler jedoch zu neuen künstlerischen Ansätzen, mit denen er schließlich eine eigenwillige Auffassung der Bildrealität entwickelte. Die „F.N.-Schlaufe“ steht am Beginn dieses Weges, Carmen Ziegler schreibt: „Mit ihr hatte er sich aus dem Loch befreit.“

Ihre befreiende Wirkung können Betrachter jetzt nachvollziehen. Nicht nur als historische Erinnerung, sondern als aktuelles Erlebnis – gegen verkrampten Ernst ebenso wie gegen die Moden handelsüblicher Spaß-Oberflächlichkeiten in Kunst und Entertainment.

Zur Ausstellungsöffnung am 22. September (Zieglers Geburtstag) in Naumburg trifft die „F.N.-Schlaufe“ gleich auf internationales Publikum: Dann beginnt dort auch ein internationaler Kongress der Nietzsche-Gesellschaft, der Friedrich Nietzsche Society of Great Britain und der Friedrich-Nietzsche-Stiftung.



Buch-Szene „Das Tribunal“. Nietzsche wird angeklagt: „Der blonde Fritz“, „Die blonde Bestie“, „Faschist“.



„Orientalisches Bordell“. Marx kommentiert ein offenes Fenster: „Da siehst du's, Frederic. Opium für das Volk.“



Szene „Pietà“: F.N. hat nach seiner Schwangerschaft einen kleinen Friedrich Nietzsche geboren.

Schwerpunkt Klavier: Bundesschulmusikorchester gastiert in Rostock

Rostock. Mit zwei Konzerten wird das Bundesschulmusikorchester (BSMO) in Rostock gastieren: Auführungsort ist am 23. und 24. September der Katharinenaal der Hochschule für Musik und Theater Rostock. „Wir spielen zum ersten Mal an der HMT Rostock“, sagt Johannes Hörnschemeyer (22) vom Organisationsteam. „Im vergange-

nen Jahr ist unser Orchester in Weimar aufgetreten, davor unter anderem in München und Frankfurt/Main.“

Das Bundesschulmusikorchester wurde 1995 in Weimar gegründet. „Es soll jungen Musikern die Möglichkeit geben, Erfahrungen in einem großen Orchester zu sammeln“, erklärt Johannes Hörnsche-

meyer. Heute spielen 84 junge Musiker im Klangkörper, die meisten von ihnen sind zwischen 19 und 22 Jahre alt, der älteste Musiker ist 32.

Die diesjährige Rostocker Probenphase läuft seit dem 16. September und geht noch bis Sonntag, sie wird von den Studierenden der HMT ehrenamtlich organisiert. Die jährlich wechselnden Aufführungs-

orte gehören zum Konzept des Bundesschulmusikorchesters, mit den Orten ändert sich auch das Konzertprogramm. In Rostock wird es den Schwerpunkt Klavier geben. Grund hierfür ist die Klavierduo-Professur an der Rostocker HMT: Hans-Peter und Volker Stenzl werden das Orchester begleiten, so beim Konzert für zwei

Klaviere von Francis Poulenc. Weiterhin steht das Divertimento for Symphonic Band von Leonard Bernstein auf dem Programm; am Ende des Abends wird die Sinfonie Nr. 8 von Antonin Dvorák geboten. „Im Ganzen wird es ein rund zweieinhalbstündiges Programm geben“, so Johannes Hörnschemeyer, am 23. September findet um 10

Uhr noch ein Kinderkonzert in der HMT statt. **Thorsten Czarkowski**

● **Konzert des Bundesschulmusikorchesters** unter Leitung von Prof. Christfried Göckeritz, Solisten: Hans-Peter und Volker Stenzl (Klavier), 23./24. September jeweils um 19.30 Uhr im Katharinenaal der HMT, Karten für 11,50 Euro, erm. 6 Euro im Pressezentrum Rostock oder per Telefon: 0381/4917922